

Protokoll der 27. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin
de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **26-29 (1920)**

Heft 26-29

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

27. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Dienstag den 11. September 1917, Vormittag 8 Uhr im Gebäude der Land- und Forstwirtschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Der Vorsitzende, Dr. J. Briquet, eröffnet die Sitzung, zu der eine ansehnliche Zahl von Gesellschaftsmitgliedern und Gästen des zarten wie des starken Geschlechtes erschienen sind, mit einigen Worten freundlicher Begrüßung und erteilt sodann dem Aktuar, Prof. Hans Schinz, das Wort zum Verlesen des Protokolles der 26. Hauptversammlung vom 8. August 1916 in Schuls, sowie des vom Aktuar verfaßten Jahresberichtes. Zum Jahresbericht spricht sich Dr. E. Rübel aus, der seinem Bedauern Ausdruck verleiht, daß die Frühjahrsversammlung, die Gelegenheit gegeben hätte zu einem Zusammentreffen von Freunden der Botanik aus den verschiedenen Gauen unseres Landes, ausgefallen ist. Dr. Briquet versichert, daß der Vorstand seinerseits nicht minder als die übrigen Mitglieder der Gesellschaft den Ausfall der vorgesehenen Tagung bedauert habe, daß er aber auf Grund sehr reiflicher Überlegung und sorgfältiger Gegenüberstellung von pro und contra schließlich zu dem von keiner Seite im Vorstand angefochtenen Beschlusse gelangt sei, von der Einberufung zu einer Frühjahrsversammlung abzusehen. Sodann spricht Dr. J. Briquet der Pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. den Dank der Schweiz. Bot. Gesellschaft aus für die uns zur Verteilung an unsere Mitglieder zugestellten drei Hefte der geobotanischen Landesaufnahme genannter Kommission, sowie dem Aktuar der S. N. G. für dessen Arbeit im Dienste der Gesellschaft im abgelaufenen Gesellschaftsjahre.

In Abwesenheit des Quästors der Gesellschaft, Prof. Dr. H. Spinner, verliest G. Beauverd den Kassabericht, sowie den Bericht der beiden Rechnungsrevisoren Sekundarlehrer F. Meister und G. Beauverd (vide S. XI—XIII). Die Rechnung wird entsprechend dem Antrage der beiden Revisoren abgenommen und dem Quästor verdankt.

Kommissionsberichte liegen keine vor.

Der Aktuar gibt sodann Kenntnis vom Abstimmungsresultat betr. Bestimmung der Höhe des nächstjährigen Jahresbeitrages. Es haben an der üblichen schriftlichen Abstimmung 114 Mitglieder teilgenommen; 112 haben mit

ja gestimmt, zwei haben ihre Stimmzettel unausgefüllt eingesandt. Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag auch im Jahre 1918 bei Fr. 5.— zu belassen, wird damit angenommen.

Zur Diskussion und Abstimmung gelangt hierauf ein schriftlich eingereichter Antrag unseres ordentlichen Mitgliedes Maturin L. Delafield in Lausanne, lautend:

§ 7 unserer gegenwärtigen Statuten soll durch folgenden Zusatz ergänzt werden: „Durch einmalige Entrichtung von mindestens 300 Franken kann die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden. Lebenslängliche Mitglieder haben die Rechte ordentlicher Mitglieder, bezahlen aber in der Folge keine Jahresbeiträge mehr.“

Der Vorsitzende klärt die Anwesenden in kurzer, luzider Ausführung auf, wie es gekommen ist, daß die Mitgliedschaft auf Lebenszeit, die in unsern frühern Statuten vorgesehen gewesen ist, anlässlich einer partiellen Statutenänderung daraus verschwunden ist und welches die Gründe sind, die den Vorstand veranlassen, den Anwesenden der Gesellschaft die Annahme des Antrages Delafield zu belieben.

Der Antrag wird in offener Abstimmung zum Beschlusse erhoben.

Verschiedenes. Der Aktuar gibt Kenntnis eines bereits im Jahre 1915, im März, eingegangenen Antrages unserer beiden Basler Mitglieder Emil Steiger und Dr. A. Binz, lautend:

„Es seien in Zukunft den Mitgliedern der Kommission (gemeint ist der Vorstand, das Comité, wie aus dem Wortlaut des Schreibens vom 1. März 1915 genannter Herren unzweideutig hervorgeht) die jeweiligen Reisespesen aus der Kasse der Gesellschaft zu vergüten.“

Dieser Antrag ist seinerzeit im Vorstande der Gesellschaft zur Beratung gelangt, die Wünschbarkeit dessen Annahme wurde allseitig anerkannt, aber der Vorstand erachtete es allermindestens für sich als zu unbescheiden, im gegenwärtigen Zeitpunkt der Ebbe in der Gesellschaftskasse, einen solchen Antrag einzubringen oder gar zu unterstützen. Die Zuschrift wurde daher ad acta gelegt und es wurde gewissermaßen dem Aktuar anheimgestellt, sie früher oder später wieder ans Tageslicht zu ziehen. Nun hat gerade der Letztere im abgelaufenen Gesellschaftsjahre die Erfahrung machen müssen, daß Kommissionssitzungen einfach nicht zu Stande kommen, wenn nicht den Eingeladenen die Reisespesen ganz oder teilweise ersetzt werden und dies hat ihn nun veranlaßt, den Basler Antrag an der gegenwärtigen Hauptversammlung einzubringen, ihn in dem Sinne erweiternd, daß ein Ersatz der Fahrtkosten zweiter Klasse für die Mitglieder des Vorstandes wie der von der Gesellschaft eingesetzten Kommissionen in Aussicht genommen würde. Er betont, daß er den Antrag von sich aus einbringe, daß er seine Kollegen im Vorstande ausdrücklich ersucht habe, ihrerseits keine Stellung dazu zu nehmen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Maillefer, Briquet, Schröter und Schinz. Der Gedanke, Kommissionssitzungen mit den Jahresversammlungen zu verbinden, ist natürlich von den Antragstellern wie vom Vorstande diskutiert und geprüft worden, es weisen aber Briquet, Schröter

und Schinz nach, daß die meisten derartigen Versuche mit einem ärgerlichen Mißerfolg enden; entweder erscheinen die Kommissionsmitglieder nicht an der Jahresversammlung, sind damit auch nicht für die Kommissionssitzung zu haben oder einzelne der Mitglieder sind durch die Geschäfte der Jahresversammlung so stark in Anspruch genommen, daß die Kommissionsverhandlungen dann einen übereilten Charakter annehmen.

Professor Schröter stellt nach gewalteter Diskussion den Antrag, „es seien in Zukunft den Mitgliedern des Vorstandes wie der von der Gesellschaft eingesetzten Kommissionen anlässlich ihrer Teilnahme an vom Vorstande einberufenen Sitzungen, Vorstands- oder Kommissionssitzungen die Fahrtkosten zweiter Klasse zu vergüten,“ welcher Antrag, ohne daß ein Gegenantrag gestellt wird, angenommen wird.

Endlich weist der Aktuar darauf hin, daß der Vorstand, dessen Amtsdauer bereits 1915 abgelaufen war, in der Hauptversammlung im Schuls 1916 auf „unbestimmte Zeit“ verlängert worden sei. Nun wünscht der Vorstand, daß sich die Gesellschaft darüber ausspreche, ob die Amtsdauer nochmals verlängert werden oder ob zu einer Neubestellung geschritten werden solle. Schinz als Aktuar legt die Gründe dar, welche 1915 und 1916 dazu geführt haben, von einer Neubestellung abzusehen und weist nach, daß die Gründe heute noch wie damals aktuell sind, daß es nach seinem persönlichen Dafürhalten unbedingt wünschenswert sei, daß allermindestens der Vorsitzende auf seinem Posten noch so lange verbleibe, bis die Verhandlungen mit dem C. C. der S. N. G. und den Behörden zwecks Erlangung einer Subvention zu einem ersprießlichen Ende geführt seien.

Auf Antrag von Professor Dr. M. Rikli wird hierauf der gegenwärtige Vorstand durch Akklamation in globo für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Schluß der Sitzung: 8.50 Uhr.

Zahl der Anwesenden: 51 und zwar 35 Mitglieder und 16 Gäste.

Der Aktuar: **Hans Schinz.**